

Rundbrief

Sommer 2023

Liebe **Kindernöte**-Mitglieder, liebe Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderer, Mitdenker, Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren!



Florenzer Straße 20
50765 Köln-Chorweiler
Tel.: 0221/700 65 20
Fax: 0221/700 6523
mail@kindernoete.de
www.kindernoete.de

Und was heißt das jetzt? Ist mein Kind krank?

Frau S. kennt uns, seit sie mit ihrem Sohn Anjo (8 J.) eine Baby-Gruppe besuchte. Nun ruft sie völlig aufgelöst an, weil sie einen Bericht vom sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) bekommen hat. Nach einem Elterngespräch in der Schule wurde ihr nahe gelegt, ihren Sohn auf Dyskalkulie testen zu lassen, da Anjo Lernschwierigkeiten in Mathematik aufwies. Nun stand im dreiseitigen Bericht viel mehr, als die Mutter erwartet hatte, unter anderem, dass ihr Sohn ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) hat. Nach einem für sie sehr aufregenden Beratungsgespräch im SPZ wollte sie, dass jemand ihr das Ganze nochmals „übersetzt“ und erklärt. „Ich dachte, mein Kind hat nur eine Rechenschwäche und nun ist er behindert? Oder doch nicht? Was sollen wir nun tun? Wer hilft uns weiter? Was bedeutet das für seine Zukunft? Wie geht die Schule mit solchen Kindern um? Ist es eine Krankheit und muss er Medikamente nehmen?“ Eine Flut von Fragen kam auf sie und auf uns zu, aber vor allem große Unsicherheit und fehlende Kenntnisse zu diesem Thema.

Wenn ein Kind eine Behinderung bescheinigt bekommt, oder der Verdacht auf eine Beeinträchtigung ausgesprochen wird, erleben wir in unserer Arbeit mit Kindern und ihren Eltern häufig solche Ratlosigkeit, einen Mangel an verständlichen Informationen, kaum Wissen über Rechte und mögliche Hilfen, Diagnosen, die nicht oder nicht gut erklärt werden, und (zu) komplizierte Verfahren, um Unterstützung zu erhalten. Und oft genug braucht es erst eine Diagnose, damit Hilfe gewährt wird.



Obwohl Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention vor 14 Jahren ratifiziert, also zu geltendem Recht gemacht hat, ist die Inklusion noch längst nicht vollständig und längst nicht in allen Lebensbereichen eines Kindes umgesetzt. Um diese Situation für Kinder und ihre Familien in Chorweiler zu verbessern, stellten wir unsere Ideen und Bedarfe der RheinEnergieStiftung Familie und der Kämpfen-Stiftung vor. Mit Erfolg!

Im März starteten wir nun unser Projekt „Inklusionsdolmetscher im Kölner Norden“, gefördert für zunächst zwei Jahre. Mit der so ermöglichten personellen Verstärkung durch einen Sonderpädagogen, Jonas Nerke, und einige Honorarkraftstunden können wir beraten, Antworten auf viele Fragen geben, zur „richtigen“ Stelle begleiten und vor allem Unverständliches „übersetzen“. Chorweiler Familien sprechen viele verschiedene Sprachen. Das ist ein großer Reichtum! Aber sie sprechen eben nicht medizinisch, bürokratisch, sonderpädagogisch, juristisch oder therapeutisch....



Entsprechend unseren Leitsätzen Hingehen statt kommen lassen – Jeder ist willkommen – Teilhabe möglich machen bieten wir unsere Beratung vor Ort an, in Kitas und Schulen, in den Kinder- und Jugendzentren des Bezirks - das ist ein Baustein unserer Arbeit. Ein zweiter Baustein, nicht minder wichtig, bringt alle Kinder, die das möchten, in unsere schon bestehenden Gruppen, ins Straßen-Kinder-Projekt, die Lückenkinder, in die Spaß-Schule, oder die Allerjüngsten in eine der zahlreichen Gruppen unseres Kleine Schritte-Netzwerks.

Wir wollen keine Extra-Angebote für behinderte Kinder, sondern besondere Aufmerksamkeit für besondere Anliegen.

Ein drittes Element sollen die „Inklusionspaten“ sein: Fachleute im Bezirk Chorweiler, die für ihr spezielles Arbeitsgebiet Ansprechpartner für ratsuchende Eltern sind, ohne lange Odyssee und ohne Umwege über x andere Stellen, ohne Rezept und ohne Antrag. Wir sind gespannt, ob wir ExpertInnen aus der Ärzteschaft, aus Kita, Sport, Kultur, Schule und anderen Bereichen gewinnen können, so dass schließlich für alle Alltagsbereiche eines Kinderlebens ein Pate oder eine Patin benannt ist.

Schließlich erarbeiten wir eine stets aktuelle handliche Liste aller Institutionen in Chorweiler (und teils darüber hinaus), die Eltern und ihre Kinder für Inklusion stark machen.

Das Projekt „Inklusionsdolmetscher“ schafft und sichert so Teilhabe (-möglichkeiten) für Chorweiler Familien.

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-Behindertenrechtskonvention), in Deutschland in Kraft seit 2009, Artikel 7:

„Die Vertragsstaaten treffen alle erforderlichen Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass Kinder mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen Kindern alle Menschenrechte und Grundfreiheiten genießen können.“

Große Neuigkeit im Straßen-Kinder-Projekt

Eins unserer Projektziele im ***Straßen-Kinder-Projekt*** lautet: Erziehung zur Übernahme sozialer Mitverantwortung und Erlernen einer kindgemäßen Form von Alltagsdemokratie. Das geschieht bereits seit über 27 Jahren wöchentlich in den Gruppen. Den Begriff Partizipation kennen die allermeisten Kinder schon aus der Schule und wählen dort eine Schülersvertretung, ihre Klassensprecher und -sprecherinnen oder einen Kinderbeirat. Nun wollen auch wir unseren Gruppenkindern ausdrücklich mit einer richtigen Wahl ermöglichen, ihr Leben im Freizeitbereich mitzubestimmen und zu gestalten, und so ihre eigene soziale Selbstwirksamkeit und ihr Verständnis demokratischer Prozesse fördern.

Kindernöte e.V. gründet einen Kinderrat für all unsere Kindergruppen. Der Kinderrat erfasst Probleme, Wünsche und Anfragen der Gruppenkinder, leitet diese an die Gruppenbegleitungen oder an die Projektleitung weiter und versucht das Leben der Kinder in den Gruppen angenehmer zu gestalten. Er trifft sich vier Mal im Jahr in den Räumen von **Kindernöte e.V.** in Chorweiler-Zentrum. Im ersten Schritt wählten acht Gruppen im Mai ihre Vertreter und Vertreterinnen in einem oder zwei geheimen Wahlgängen. Der Kinderrat setzt sich aus insgesamt 16 Mitgliedern, acht Mädchen und acht Jungen im Alter von sechs bis vierzehn Jahren zusammen und wird von zwei pädagogischen Fachkräften begleitet.

Wir gratulieren unseren frisch gewählten Kinderrat-Mitgliedern Alen, Carla, Chris, Emiliano, Hala, Heiva, Jumana, Ksenija, Mark, Leandra, Rico, Samanta, Saphira, Selina, Timo und Yared.

Wir wünschen Euch viel Erfolg für Eure Arbeit!

Gut versorgt von Anfang an



Seit seiner Gründung 1996 entdeckt **Kindernöte e.V.** Bedarfe von Kindern im Stadtbezirk, benennt fehlende Angebote für Kinder und ihre Eltern, und findet ganz oft Ideen, Mittel und Wege, um diesen Mangel zu beseitigen. Auch jetzt wieder:

Wir stellen und stellen seit Langem einen großen Mangel an Hebammen im Stadtbezirk Chorweiler fest - diese Erfahrung macht sowohl unsere Familienhebamme Claudia Mehlmann, als auch Dr. Fabian Engelbertz, der Kinderarzt in Chorweiler-Mitte. Sehr viele Schwangere und Wöchnerinnen werden nicht von einer Hebamme begleitet. Das kann gesundheitliche Probleme für Mutter und Kind mit sich bringen, und den Start ins Leben mit Baby erschweren.

Unser Netzwerk funktionierte toll: Fünf Hebammen aus Köln und sogar aus dem Umland erklärten sich bereit, im Wechsel einmal wöchentlich drei Stunden für unsere Hebammen-Ambulanz zur Verfügung zu stehen! Die entsprechenden Mittel bewilligte uns die Bezirksvertretung Chorweiler, und der dm Markt im City Center unterstützte uns mit Sachspenden. Dafür ganz herzlichen Dank! Geplant zunächst für ein halbes Jahr können Mütter noch bis einschließlich September kostenlos und ohne Anmeldung dienstags von 11 Uhr bis 14 Uhr im Kindernöte-Raum Florenzer Straße 84 die Hebammen-Ambulanz besuchen. Einige Wöchnerinnen nahmen unser Angebot bereits in Anspruch, manche konnten zudem eine reguläre Begleitung für die nächsten Wochen erhalten. Wir hoffen, dass aus unserem Modell-Projekt eine dauerhafte Einrichtung werden kann!

Das Rundbrief-Interview



Willkommen (zurück) in Chorweiler!

Seit 2020 arbeitet Dr. Fabian Engelbertz als Kinderarzt in Chorweiler-Mitte. Wir freuen uns über die gute Nachbarschaft in der Florenzer Straße 84! Ganz aktuell ist Mischa Zettner als weiterer Kinderarzt im MVZ hinzugekommen. Wir sagen: Willkommen zurück in Chorweiler! Warum? Das erfahren Sie im Rundbrief-Interview:

Was mögen Sie besonders an Ihrer Arbeit hier in Chorweiler?

Mischa Zettner: Wenn man erzählt, dass man in Chorweiler arbeitet, ist das immer ein guter Türöffner für Gespräche. „Krass! Chorweiler?!“ Chorweiler ist sicherlich nicht Kölns schönster und auch nicht Kölns einfachster Stadtteil. Aber ein so gutes soziales Netzwerk, das von Menschen mit Herzblut jeden Tag aufs Neue gesponnen wird, muss man erst einmal finden. Wer Unterstützung sucht, der kann sie bei vielen sehr engagierten Menschen finden. Und es gibt hier unfassbar leckere Falafel.

Fabian Engelbertz: Das Multi-Kulti und das Netzwerk an Menschen, die sich für Chorweiler einsetzen. Jeder Tag in der Praxis ist manchmal wie der ‚Wilde Westen‘. Man weiß nie, was einen so an Aufgaben erwartet, aber mithilfe eines super Teams lassen sich die meisten Herausforderungen meistern.

Was nervt Sie am meisten?

Mischa Zettner: Wenn gute Angebote nicht so gut angenommen werden; vermeidbare Erkrankungen (Karies, Übergewicht im Kindesalter).

Fabian Engelbertz: Zu wenige Sport- und Therapieangebote für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil. Menschen, die Mitmenschen mit Respektlosigkeit und Undankbarkeit entgegentreten.

Was verbinden Sie mit Kindernöte e.V.?

Fabian Engelbertz: Eine enge Kooperation, Nachbarschaft und Freundschaft, die sich über die letzten Jahre gebildet und verstärkt hat. Wir sind froh, dass es **Kindernöte e.V.** gibt :)

Mischa Zettner: Da ich selbst Kind des Kölner Nordens bin, freue ich mich besonders, mit Kindernöte zusammen zu arbeiten. Ich kenne den Verein von innen und war vor über zwei Jahrzehnten für mehrere Jahre als Grundschulkind in der Theatergruppe aktiv. Das war eine wirklich gute Zeit. Vielen Dank dafür! Schön, dass es den Verein noch gibt.

Was wünschen Sie sich für Kinder in Chorweiler?

Fabian Engelbertz: Mehr Freizeitangebote nach der Schule, mehr Angebote für den Umgang mit Übergewicht, psychischen Erkrankungen, Ferienbetreuung, Sprachkurse, schönes Wetter.

Mischa Zettner: Mehr Kitas, sanierte Schulen, attraktive (Wasser-)Spielplätze, Aufhebung des Schwimmverbots im Fühlinger See. Und weil wir es nach der Pandemie erst wieder lernen müssen, hier ganz allgemein an alle Erzieher*innen, Lehrer*innen, Eltern... Zum Groß werden gehören laufende Nasen und Husten dazu, sonst kann das Immunsystem nicht lernen. Also: Wenn es den Kindern dabei nicht schlecht geht, gilt: Ab in die Kitas und Schulen mit den Schniefnasen. (Weiterhin gilt aber: Oberschenkel und Oberarme frei für alles, gegen das geimpft werden kann.)

Kindernöte e.V. freut sich auf die weitere Zusammenarbeit!

Neuigkeiten und Infos finden Sie das ganze Jahr über auf unserer Homepage www.kindernoete.de und auf [facebook.com/kindernoete/](https://www.facebook.com/kindernoete/)

Ihr **Kindernöte e. V.** - Vorstand und Team -

Barbara Steinhoff
Vorsitzende

Helgard Weise-Sunnus
Stellvertretende
Vorsitzende

Rolf Roeb
Stellvertretender
Vorsitzender

Vereinsregister Köln 12365 anerkannt als gemeinnütziger Verein: Finanzamt Köln-Nord 217/5957/0353
und als Träger der freien Jugendhilfe nach KJHG

**Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft | BLZ 370 20 500 | Konto 70 31 500
IBAN: DE09 3702 0500 0007 0315 00 | BIC: BFSWDE33XXX**